



WEGBEGLEITER **VORSORGE**

Wissenswertes rund um
Vermögens- und Vorsorgeangelegenheiten

Kontakt

IG Metall Vorstand
FB Sozialpolitik
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069/6693-0
E-Mail: SPA@igmetall.de

Impressum

Herausgeber:
IG Metall
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main
Vertreten durch den Vorstand
1. Vorsitzender: Jörg Hofmann
Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MSTV:
Christoph Ehlscheid
IG Metall Vorstand
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main
Kontakt: sozialpolitik@igmetall.de

Redaktion:
Tina Bader, Jan-Paul Grüner, Stefanie Janczyk, Franziska Schäfer

Gestaltung:
Werbeagentur Zimmermann GmbH
Frankfurt am Main
www.zplusz.de

April 2022

Alle Inhalte dieses Wegbegleiters wurden sorgfältig recherchiert und formuliert;
eine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit ist dennoch ausgeschlossen.

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir alle wünschen uns ein langes und gesundes Leben. Vielen fällt es nicht leicht, Vorsorge für Ernstfälle und weniger gute Zeiten zu treffen. Und dennoch kann jede und jeder in eine Situation geraten, in der andere für einen Entscheidungen treffen müssen. Zudem steht irgendwann die Frage an, wie der eigene Nachlass geregelt werden soll. Vor diesem Hintergrund kann der Wert einer rechtzeitigen und guten Vorsorge gar nicht hoch genug eingeschätzt werden – für uns selbst aber auch für Angehörige und engste Freunde.



Die IG Metall engagiert sich gemeinsam mit ihren Mitgliedern auf betriebs-, tarif- und sozialpolitischer Ebene für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen: Für gute Arbeit, auskömmliche Renten und eine sozialstaatliche Versorgung bei Krankheit und im Alter. Wir setzen uns damit dafür ein, die nötigen Rahmenbedingungen für ein gutes Leben zu schaffen.

Die IG Metall ist aber nicht „nur“ politisch aktiv. Wir unterstützen unsere Mitglieder auch mit Rat und Tat bei der Bewältigung von Alltagsproblemen in der Arbeitswelt und bei weitergehenden Fragen des Lebens. In diesem Kontext will dieser Wegbegleiter Hilfestellung geben, wenn es darum geht rechtzeitig Vorsorge zu treffen.

Mit dem „IG Metall Wegbegleiter Vorsorge“ lassen sich wichtige Dokumente übersichtlich zusammenstellen, sortieren, aufbewahren und weitere Aufbewahrungsorte vermerken. Er enthält Checklisten und Übersichten etwa zu Finanzen, Versicherungen und Mitgliedschaften. Zudem werden Unterschiede zwischen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung erklärt sowie die entsprechenden Formulare angeboten. Der Wegbegleiter kann damit Kernstück eines persönlichen Vorsorgeordners sein, in dem alle wichtigen Unterlagen für den Ernstfall abgelegt sind. Wichtiges lässt sich so in Kürze finden.

Ich bin sicher, dass wir damit eine gute praktische Hilfe zur Verfügung stellen.

Euer

Hans-Jürgen Urban
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Inhaltsverzeichnis

1. So funktioniert der Wegbegleiter	5
2. Schritt für Schritt meine Zukunft regeln	6
3. Das Wichtigste im Überblick	8
3.1 Checkliste	8
4. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung	9
4.1 Vorsorgevollmacht	9
4.2 Betreuungsverfügung	9
4.3 Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung?	10
4.4 Widerruf einer Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung	10
4.5 Formular Vorsorgevollmacht	11
4.6 Formular Betreuungsverfügung	16
5. Gesundheit und medizinischer Notfall	17
5.1 Checkliste Gesundheit	17
5.2 Patientenverfügung	18
5.3 Notfallausweis	19
5.4 Organspendeausweis	19
6. Finanzen und Vermögensangelegenheiten	21
6.1 Checkliste Finanzen	21
6.2 Formular Konten	22
6.3 Formular Vermögensangelegenheiten	23
6.4 Formular Versicherungen	23
7. Mitgliedschaften und Versicherungen	24
7.1 Formular Versicherungen	24
7.2 Formular Mitgliedschaften	25
8. Todesfall und Nachlass	26
8.1 Checkliste Todesfall und Nachlass	26
8.2 Formular Testament	30
8.3 Formular Erbvertrag	30
8.4 Formular Digitaler Nachlass	31
Die IG Metall Wegbegleiter	32

1. So funktioniert der Wegbegleiter

Wenn es um die Vorsorge oder den eigenen Nachlass geht, denken viele „darum müsste ich mich mal kümmern ...“ und schieben das Thema vor sich her. Dabei ist es überaus sinnvoll, rechtzeitig für den Ernstfall vorzusorgen. Dieser Wegbegleiter unterstützt dich dabei, die Angelegenheit überlegt und bewusst anzugehen.

Der Wegbegleiter

- gibt Orientierungshilfe, welche grundlegenden Fragen man sich stellen sollte, wenn es um die eigene Vorsorge geht.
- liefert Antworten auf zentrale Fragen: Was ist eine Vorsorgevollmacht, Patienten- oder Betreuungsverfügung? Welche Vollmacht leistet was?
- und bietet die Möglichkeit, eine Übersicht über die wichtigsten persönlichen Dokumente zu gewinnen.

Der Wegbegleiter gliedert sich in weiten Teilen in Kapitel entlang verschiedener relevanter Themenkomplexe – wie Vollmachten, Gesundheit oder Finanzen. Sie enthalten insbesondere Checklisten und Formulare zum jeweiligen Thema. So können wichtige Dokumente übersichtlich zusammengestellt, sortiert, aufbewahrt und andere Aufbewahrungsorte vermerkt werden. Insgesamt gibt der Wegbegleiter damit dir und auch

deinen Angehörigen einen ersten Überblick über deine wichtigsten persönlichen Unterlagen – für alle Fälle.

Hinweis zu den Formularen

Die in diesem Wegbegleiter abgedruckten Formulare beruhen auf Formularen offizieller Stellen, z. B. von Ministerien. Es kommt immer wieder vor, dass Formulare offizieller Stellen angepasst oder verändert werden, z. B. aufgrund von rechtlichen Änderungen. Entsprechend ist auf den in diesem Wegbegleiter abgedruckten Formularen jeweils das Erscheinungsdatum des Wegbegleiters abgedruckt. Zudem wird mit Hilfe des unten vorgestellten QR-Codes auf einen Bereich unserer Webseite www.sopo-info.de verwiesen, auf der die Formulare als Download zur Verfügung stehen. Wir überprüfen den Download-Bereich in gewissen Abständen auf Aktualität.

Nutzung der QR-Codes

In QR-Codes (Abkürzung für Quick Response) sind verschlüsselte Informationen hinterlegt. Diese lassen sich mit der Kamera deines Smartphones oder Tablet-PCs lesen und verlinken auf die Webseite. Dazu einfach die Kamera des Geräts auf den Code richten. Nach kurzer Zeit erscheint der Link, diesen anklicken und im Browser öffnen und schon wird die Webseite angezeigt. Bei älteren Smartphones ist möglicherweise eine App zum Lesen des Codes notwendig, die für Android-Handys im Google Play Store und für iPhones im App Store kostenlos heruntergeladen werden kann.



www.sopo-info.de

2. Schritt für Schritt meine Zukunft regeln

1

Aktuelle Lebenslage einschätzen:

Als ersten Schritt über die Lebenssituation klarwerden.

- *Wo stehe ich im Leben?*
- *Wie ist mein gesundheitliches Befinden?*
- *Welche Vorsorge benötige ich?*
- *Welche Personen kommen als Bevollmächtigte für mich in Frage?*
- *Wie umfangreich sollten die Regelungen in meiner Vorsorge sein?*
- *Welche Vollmachten sind für mich wichtig?*

Will man das Thema Vorsorge und Nachlass angehen, ist es sinnvoll, sich zunächst ein paar grundsätzliche Gedanken zu machen und grundlegende Fragen für sich selbst zu klären. Die folgenden Punkte bieten hier eine Orientierung.

2

Im Voraus Fragen klären:

Hier einige Fragen, die sich jeder stellen sollte, bevor die Vollmacht angefertigt wird.

Ohne eine Vollmacht entscheidet z. B. das Gericht über die Person des Betreuers.

- *Wofür soll ich Vorsorge treffen?*
- *Wer soll im Notfall informiert werden, Rangliste (Ehepartner, Kinder, ...)?*
- *Wer soll mein Vermögen verwalten?*
- *Wer erledigt meine Bankgeschäfte?*
- *Wer entscheidet über meine geschäftlichen Angelegenheiten und laufende Verträge?*
- *Wer organisiert für mich Hilfe, wenn ich diese benötige?*
- *Wer entscheidet über meine ärztlichen Angelegenheiten?*

Informationen sammeln:

Als nächsten Schritt sollten Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Vollmachten und Verfügungen (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Testament) eingeholt werden.

- Die Vor- und Nachteile abwägen.
- Sich Zeit nehmen.
- Mit anderen Menschen, z. B. Arzt sprechen.
- Beratung einholen.
- Eine eigene Meinung bilden. Was möchte und benötige ICH?
- Persönliche Entscheidungen treffen, welche Vollmachten möchte ich erteilen?
- Möchte ich im Todesfall Organe spenden?

www.organspende-info.de

Mit Bevollmächtigten sprechen:

Alle relevanten Informationen sollte der Bevollmächtigte wissen.

- Mit dem Bevollmächtigten offen reden.
- Über den Inhalt der Vollmacht informieren.
- Über die eigene Einstellung zu lebensverlängernden Maßnahmen am Lebensende sprechen.
- Ablageort und Zugang zu allen wichtigen Dokumenten/Formulare mitteilen und sicherstellen.

Meinen Nachlass regeln:

Im Voraus über die gesetzliche Erbfolge informieren.

- Meinen letzten Willen festlegen.
- Was soll in mein Testament?
- Wer regelt meinen Nachlass?

Regelmäßig prüfen:

Alle Vollmachten und Regelungen sollten regelmäßig geprüft und der aktuellen Lebenssituation angepasst werden.

- Wie ist meine aktuelle Situation und was muss angepasst werden?
- Alte Vorsorgeunterlagen vernichten (auch Kopien).
- Änderungen beachten.

3. Das Wichtigste im Überblick

3.1 Checkliste

	vorhanden/ erledigt	Ablageort/Bemerkungen
Geburts-/Abstammungsurkunde	<input type="checkbox"/>	_____
Ausweisdokumente	<input type="checkbox"/>	_____
Eheurkunde	<input type="checkbox"/>	_____
Scheidungsurkunde	<input type="checkbox"/>	_____
Aufenthaltsgenehmigung	<input type="checkbox"/>	_____
Zeugnisse	<input type="checkbox"/>	_____
Vorsorgevollmacht*	<input type="checkbox"/>	_____
Betreuungsverfügung*	<input type="checkbox"/>	_____
Patientenverfügung	<input type="checkbox"/>	_____
Lebensversicherungspolice	<input type="checkbox"/>	_____
Rentenbescheid	<input type="checkbox"/>	_____
Rentenversicherungspolice	<input type="checkbox"/>	_____
Unfallversicherungspolice	<input type="checkbox"/>	_____
Sterbeversicherungspolice	<input type="checkbox"/>	_____
Sozialversicherungsausweis	<input type="checkbox"/>	_____
Sorgerechtsbescheid	<input type="checkbox"/>	_____
Erhaltene Vollmachten anderer Personen	<input type="checkbox"/>	_____
Bankvollmachten	<input type="checkbox"/>	_____
Testament	<input type="checkbox"/>	_____

*) Im zentralen Vorsorgeregister bei der Bundesnotarkammer eingetragen: <https://www.vorsorgeregister.de>

4. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Jede und jeder kann unabhängig vom Alter in Situationen geraten, in denen andere für einen entscheiden müssen. Wer regelt meine Angelegenheiten, wenn ich es nicht (mehr) kann? Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Frage zu regeln.

4.1 Vorsorgevollmacht

Mit der Vorsorgevollmacht kannst du einer anderen Person das Recht einräumen, in deinem Namen stellvertretend zu handeln. Die Vorsorgevollmacht kann sich auf die Wahrnehmung bestimmter einzelner oder auch aller Angelegenheiten beziehen. Du kannst darin festlegen, dass von der Vorsorgevollmacht erst Gebrauch gemacht werden darf, wenn du selbst nicht mehr in der Lage bist, über deine Angelegenheiten zu entscheiden. Die Vorsorgevollmacht gibt dir die Möglichkeit, die Bestellung eines Betreuers oder einer Betreuerin durch das Betreuungsgericht zu vermeiden. Du solltest aber nur eine Person bevollmächtigen, der du uneingeschränkt vertraust und von der du überzeugt bist, dass sie nur in deinem Sinne handeln wird.

Niemand ist verpflichtet, die Vollmachtstätigkeit gegen den eigenen Willen zu übernehmen. Du solltest daher das Einverständnis der bevollmächtigten Person in die Vorsorgevollmacht einholen und zusätzlich die Vollmacht von ihr unterschreiben lassen. Sinnvoll ist außerdem, mit der bevollmächtigten Person über alle Dinge zu sprechen, die dir wichtig sind. Die Vollmacht sollte schriftlich erstellt und unterschrieben werden. Eine handschriftliche Verfassung ist aber nicht erforderlich. Eine regelmäßige Aktualisierung wird empfohlen, etwa eine jährliche erneute Unterschrift. Denn zum einen ändern sich manchmal die Beziehungen – auch engste Freundschaften gehen in die Brüche. Zum anderen kann auch der bevollmächtigten Person etwas zustoßen, so dass sie sich um deine Angelegenheiten nicht mehr kümmern kann.

Banken und Kreditinstitute prüfen das Vorliegen einer wirksamen Vollmacht für Bankgeschäfte besonders streng

Banken wollen sich und ihre Kunden vor einem missbräuchlichen Zugriff auf das Kontoguthaben schützen. Bei der Vorlage einer einzelschriftlichen Vollmacht ist nicht ersichtlich, ob die Unterschrift echt ist und die vollmachtgebende Person zum Zeitpunkt der Unterschrift geschäftsfähig war. Es ist daher empfehlenswert, Konto-, Depot-, und Schrankfachvollmacht zu nutzen. Sie wurde zwischen dem Bundesjustizministerium und von den Spitzenverbänden der Kreditwirtschaft abgestimmt. Zur wirksamen Erteilung einer Konto- oder Depotvollmacht solltest du die Bank in Begleitung der zu bevollmächtigenden Person persönlich und mit dem ausgefüllten Formular aufsuchen.

4.2 Betreuungsverfügung

Die Betreuungsverfügung ist der Auftrag an ein Gericht, eine von dir gewünschte Person zu deinem rechtlichen Betreuer zu bestellen, falls das einmal nötig wird. Dies kann etwa der Fall sein, wenn du infolge einer Krankheit rechtliche Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr regeln kannst. Mit der Betreuungsverfügung kann jeder schon im Voraus festlegen, wen das Gericht als rechtlichen Betreuer bzw. Betreuerin bestellen soll. Bei der Betreuungsverfügung geht es also nicht darum, eine Betreuung zu vermeiden, sondern diese im eigenen Interesse zu beeinflussen. Das Gericht ist an deine Wahl gebunden, wenn sie deinem Wohl nicht zuwiderläuft.

Entsprechend prüft das Gericht, ob die gewünschte Person für die Aufgabe geeignet ist. Wenn ja, wird es dem Wunsch entsprechen. Anderenfalls wählt das Gericht eine dritte Person aus – soweit möglich, aus deinem näheren Umfeld, sonst einen fremden ehrenamtlichen oder beruflichen Betreuer.

Du kannst in der Betreuungsverfügung auch festlegen, wer auf keinen Fall als betreuende Person in Frage kommt. Möglich sind auch inhaltliche Vorgaben für die betreuende Person, etwa welche Wünsche und Gewohnheiten respektiert werden sollen oder ob im Pflegefall eine Betreuung zu Hause oder im Pflegeheim gewünscht wird.

Die Betreuungsverfügung kann auch mit einer Vorsorgevollmacht verbunden werden und würde dann zur Geltung kommen, wenn die Vorsorgevollmacht – aus welchen Gründen auch immer – nicht wirksam ist.

4.3 Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung?

Die Vorsorgevollmacht ist die weitreichendere Form. Die bevollmächtigte Person kann sofort für dich handeln, solltest du nicht (mehr) entscheidungsfähig sein. Zudem kann sie, bis auf wenige Ausnahmen, frei entscheiden. Das heißt, man sollte eine solche Vollmacht nur einer Person erteilen, zu der man ein großes Vertrauen hat. Wer sich nicht vorstellen kann, seine Angelegenheiten in diesem Umfang dauerhaft in fremde Hände zu legen, sollte auf die Betreuungsverfügung ausweichen. Bei der Betreuungsverfügung schlägst du einem Gericht eine gewünschte rechtliche Betreuungsperson vor. Diese wird zunächst vom Gericht auf ihre Eignung überprüft, bevor sie für dich entscheiden darf. Zudem wird sie vom Gericht kontrolliert und muss ihm berichten.

Banken und Kreditinstitute prüfen das Vorliegen einer wirksamen Vollmacht für Bankgeschäfte besonders streng

Wenn eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung amtlich registriert wurde, dann ist sichergestellt, dass das Betreuungsgericht Kenntnis davon hat und diese berücksichtigen wird.

Adresse hierfür ist das Zentrale Vorsorgeregister, Postfach 080151, 10001 Berlin

www.vorsorgeregister.de

4.4 Widerruf einer Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Ein Widerruf kann grundsätzlich formlos schriftlich erfolgen. Es sollte allerdings jedes Risiko von Rechtsunsicherheit oder einem möglichen Missbrauch der widerrufenen Vollmacht bzw. Verfügung vermieden werden. Daher ist es sinnvoll, alle über den Widerruf zu informieren, denen die Vollmacht oder Verfügung bekannt war. Zudem sollte von den Bevollmächtigten das Schriftstück zurückverlangt und mitsamt aller Mehrfertigungen vernichtet werden. Ebenso sollte die widerrufenen Erklärung in späteren Vollmachten oder Verfügungen unter Verweis auf den Widerruf erwähnt werden. Schließlich muss bei registrierten oder notariell beurkundeten Vollmachten oder Verfügungen der Widerruf beim Register bzw. Notar mitgeteilt werden.

4.5 Formular Vorsorgevollmacht

Ich,

Vorname, Name der Vollmachtgeberin/des Vollmachtgebers

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

erteile hiermit Vollmacht an

Vorname, Name der bevollmächtigten Person

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Diese Vertrauensperson wird hiermit bevollmächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden angekreuzt oder angegeben habe. Durch diese Vollmachtserteilung soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht bleibt daher in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig geworden sein sollte.

Die Vollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Vollmachtsurkunde besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäfts die Urkunde im Original vorlegen kann.

Quelle: Justizministerium, Stand: September 2019

Fortsetzung auf Folgeseiten →

1. Gesundheitspflege/Pflegebedürftigkeit

Sie darf in allen Angelegenheiten der Gesundheitspflege entscheiden, ebenso über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege. Sie ist befugt, meinen in einer Patientenverfügung festgelegten Willen durchzusetzen.

ja nein

Sie darf insbesondere in eine Untersuchung des Gesundheitszustands, eine Heilbehandlung oder einen ärztlichen Eingriff einwilligen, diese ablehnen oder die Einwilligung in diese Maßnahmen widerrufen, auch wenn mit der Vornahme, dem Unterlassen oder dem Abbruch dieser Maßnahmen die Gefahr besteht, dass ich sterbe oder einen schweren und länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleide (§ 1904 Absatz 1 und 2 BGB).

ja nein

Sie darf Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Ich entbinde alle mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal gegenüber meiner bevollmächtigten Vertrauensperson von der Schweigepflicht. Diese darf ihrerseits alle mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal von der Schweigepflicht gegenüber Dritten entbinden.

ja nein

Solange es zu meinem Wohl erforderlich ist, darf sie

über meine freiheitsentziehende Unterbringung (§ 1906 Absatz 1 BGB)

ja nein

über freiheitsentziehende Maßnahmen (z. B. Bettgitter, Medikamente, u. ä.), einem Heim oder in einer sonstigen Einrichtung (§ 1906 Absatz 4 BGB)

ja nein

über ärztliche Zwangsmaßnahmen (§ 1906a Absatz 1 BGB)

ja nein

über meine Verbringung zu einem stationären Aufenthalt in einem Krankenhaus, wenn eine ärztliche Zwangsmaßnahme in Betracht kommt (§ 1906a Absatz 4 BGB)

ja nein

entscheiden.

•

•

•

2. Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten

Sie darf meinen Aufenthalt bestimmen. ja nein

Sie darf Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen sowie meinen Haushalt auflösen. ja nein

Sie darf einen neuen Wohnungsmietvertrag abschließen und kündigen. ja nein

Sie darf einen Vertrag nach dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (Vertrag über die Überlassung von Wohnraum mit Pflege- und Betreuungsleistungen; ehemals: Heimvertrag) abschließen und kündigen. ja nein

- ---
- ---
- ---

3. Behörden

Sie darf mich bei Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern vertreten. Dies umfasst auch die datenschutzrechtliche Einwilligung. ja nein

- ---
- ---
- ---

Quelle: Justizministerium, Stand: September 2019

Fortsetzung auf Folgeseiten →

4. Vermögenssorge

Sie darf

mein Vermögen verwalten und hierbei alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland vornehmen, Erklärungen aller Art abgeben und entgegennehmen sowie Anträge stellen, abändern, zurücknehmen, namentlich ja nein

über Vermögensgegenstände jeder Art verfügen
(bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis¹⁾) ja nein

Zahlungen und Wertgegenstände annehmen ja nein

Verbindlichkeiten eingehen
(bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis¹⁾) ja nein

Willenserklärungen bezüglich meiner Konten, Depots und Safes abgeben.
Sie darf mich im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten vertreten
(bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis²⁾) ja nein

Schenkungen in dem Rahmen vornehmen, der einem Betreuer rechtlich gestattet ist. ja nein

•

Folgende Geschäfte soll sie **nicht** wahrnehmen können:

•

•

•

1) Denken Sie an die erforderliche Form der Vollmacht bei Immobiliengeschäften, für Handelsgewerbe oder die Aufnahme eines Verbraucherdarlehens.

2) Für die Vermögenssorge in Bankangelegenheiten sollten Sie auf die von Ihrer Bank/Sparkasse angebotene Konto-/Depotvollmacht zurückgreifen. Diese Vollmacht berechtigt den Bevollmächtigten zur Vornahme aller Geschäfte, die mit der Konto- und Depotführung in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Es werden ihm keine Befugnisse eingeräumt, die für den normalen Geschäftsverkehr unnötig sind, wie z. B. der Abschluss von Finanztermingeschäften. Die Konto-/Depotvollmacht sollten Sie grundsätzlich in Ihrer Bank oder Sparkasse unterzeichnen; etwaige spätere Zweifel an der Wirksamkeit der Vollmachtserteilung können hierdurch ausgeräumt werden. Können Sie Ihre Bank/Sparkasse nicht aufsuchen, wird sich im Gespräch mit Ihrer Bank/Sparkasse sicher eine Lösung finden.

5. Post und Fernmeldeverkehr

Sie darf im Rahmen der Ausübung dieser Vollmacht die für mich bestimmte Post entgegennehmen, öffnen und lesen. Dies gilt auch für den elektronischen Postverkehr. Zudem darf sie über den Fernmeldeverkehr einschließlich aller elektronischen Kommunikationsformen entscheiden. Sie darf alle hiermit zusammenhängenden Willenserklärungen (z. B. Vertragsabschlüsse, Kündigungen) abgeben.

ja nein **6. Vertretung vor Gericht**

Sie darf mich gegenüber Gerichten vertreten sowie Prozesshandlungen aller Art vornehmen.

ja nein **7. Untervollmacht**

Sie darf Untervollmacht erteilen.

ja nein **8. Betreuungsverfügung**

Falls trotz dieser Vollmacht eine gesetzliche Vertretung („rechtliche Betreuung“) erforderlich sein sollte, bitte ich, die oben bezeichnete Vertrauensperson als Betreuer zu bestellen.

ja nein **9. Geltung über den Tod hinaus**

Die Vollmacht gilt über den Tod hinaus.

ja nein **10. Weitere Regelungen**

- _____
- _____
- _____
- _____

Ort, Datum

Unterschrift der Vollmachtnehmerin/des Vollmachtnehmers

Ort, Datum

Unterschrift der Vollmachtgeberin/des Vollmachtgebers

4.6 Formular Betreuungsverfügung

Ich,	
Vorname, Name	
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail
<p>lege hiermit für den Fall, dass ich infolge Krankheit oder Behinderung meine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen kann und deshalb ein Betreuer für mich bestellt werden muss, Folgendes fest:</p>	
Zu meinem Betreuer/meiner Betreuerin soll bestellt werden:	
Vorname, Name	
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail
Falls die vorstehende Person nicht zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellt werden kann, soll folgende Person bestellt werden:	
Vorname, Name	
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail
Auf keinen Fall soll zum Betreuer/zur Betreuerin bestellt werden:	
Vorname, Name	
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail
Zur Wahrnehmung meiner Angelegenheiten durch den Betreuer/die Betreuerin habe ich folgende Wünsche:	
1.	2.
3.	4.
Ort, Datum	Unterschrift

5. Gesundheit und medizinischer Notfall

5.1 Checkliste Gesundheit

	vorhanden/ erledigt	Ablageort/Bemerkungen
Patientenverfügung*	<input type="checkbox"/>	_____
Krankenversicherungskarte	<input type="checkbox"/>	_____
Blutgruppenausweis	<input type="checkbox"/>	_____
Diabetikerausweis	<input type="checkbox"/>	_____
Allergiepass	<input type="checkbox"/>	_____
Röntgenpass	<input type="checkbox"/>	_____
Ausweis für Herzschrittmacher	<input type="checkbox"/>	_____
Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung	<input type="checkbox"/>	_____
Ärztliche Gutachten/Atteste	<input type="checkbox"/>	_____
Notfallkarte	<input type="checkbox"/>	_____
Impfpass	<input type="checkbox"/>	_____
Pflegevertrag	<input type="checkbox"/>	_____
Organspendeausweis	<input type="checkbox"/>	_____
Schwerbehindertenausweis	<input type="checkbox"/>	_____
Befunde	<input type="checkbox"/>	_____

**) Mit der gesetzlich geregelten Patientenverfügung kannst du für den Fall der späteren Entscheidungsunfähigkeit vorab schriftlich festlegen, ob du in bestimmte medizinische Maßnahmen einwilligst oder sie untersagst. Ärzte haben dann zu prüfen, ob deine Festlegung auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation zutrifft. Ist dies der Fall, so haben sie die Patientenverfügung unmittelbar umzusetzen. Eine Einwilligung einer betreuenden oder bevollmächtigten Person (siehe folgende Seite) in die Maßnahme ist nicht erforderlich, da du diese Entscheidung selbst in einer alle Beteiligten bindenden Weise getroffen hast. Der betreuenden oder bevollmächtigten Person obliegt es in diesem Fall nur noch, deinem in der Patientenverfügung niedergelegten Willen Ausdruck und Geltung zu verschaffen.*

5.2 Patientenverfügung

Vorname, Name	Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, Hausnummer		
PLZ, Ort		
<p>Für den Fall, dass ich nicht mehr in der Lage sein sollte, meine persönlichen Angelegenheiten selbst regeln zu können, insbesondere medizinische Maßnahmen anzuordnen oder solche abzulehnen, so verfüge ich im jetzigen Vollbesitz meiner geistigen Kräfte:</p> <p>Wenn bei schwerstem körperlichem Leiden, Dauerbewusstlosigkeit oder fortschreitendem geistigen Verfall keine Aussicht auf Besserung im Sinne eines für mich erträglichen und umweltbezogenen Lebens besteht,</p>		
<p><input type="checkbox"/> sollen an mir keine lebenserhaltenden Maßnahmen (z. B. Wiederbelebung, Beatmung, Dialyse, Bluttransfusion, Medikamente) vorgenommen werden bzw. bereits begonnene Maßnahmen sollen abgebrochen werden.</p> <p><input type="checkbox"/> wünsche ich keine Ernährung durch Magensonde oder Magenfistel, ggf. auch keine Flüssigkeitszufuhr.</p> <p><input type="checkbox"/> wünsche ich keine Antibiotika bei fieberhaften Begleitscheinungen.</p> <p><input type="checkbox"/> wünsche ich weitestgehende Beseitigung von Begleitsymptomen, insbesondere von Schmerzen; eine damit unter Umständen verbundene Lebensverkürzung nehme ich in Kauf.</p> <p><input type="checkbox"/> wünsche ich mir persönlichen/geistigen Beistand durch Herr/Frau/Kirche/Glaubensgemeinschaft/Hospizverein</p>		
<p><input type="checkbox"/> wünsche ich, dass mein Hausarzt/meine Hausärztin, Herr/Frau _____, verständigt wird.</p> <p><input type="checkbox"/> bin ich mit einer Obduktion zur Befundklärung nicht einverstanden.</p> <p><input type="checkbox"/> bin ich mit einer Obduktion zur Befundklärung einverstanden.</p> <p><input type="checkbox"/> bin ich mit einer Organentnahme zum Zweck der Transplantation nicht einverstanden.</p> <p><input type="checkbox"/> bin ich mit einer Organentnahme zum Zweck der Transplantation einverstanden mit Ausnahme folgender Organe:</p>		
<p>_____</p>		
Datum und Unterschrift der Verfasserin/des Verfassers		
<p>Ich bestätige/wir bestätigen mit der Unterschrift, dass Frau/Herr _____ im Vollbesitz ihrer/seiner geistigen Kräfte diese Patientenverfügung verfasst hat.</p>		
Unterschriften der Zeuginnen/Zeugen		

Unsere Empfehlung: Bei Klinikaufenthalt eine Kopie dieser Patientenverfügung mit Originalunterschrift mitnehmen.

5.3 Notfallausweis

Die Rückseite des Notfallausweises befindet sich auf der Folgeseite.

- 1) Schneide den Ausweis an der grau gestrichelten Linie aus.
- 2) Falte den Ausweis in der Mitte an der gepunkteten Linie.
- 3) Fülle den Ausweis aus und führe ihn mit deinen Ausweispapieren mit.



The image shows a form for a 'NOTFALL-AUSWEIS' (Emergency ID card). It has a red header with the title in white. Below the header, there are two columns of information. The left column is labeled 'Hausarzt' and has three horizontal lines for an address. The right column is labeled 'von:' and has five horizontal lines for personal information: 'Vorname', 'Nachname', 'Straße', 'PLZ, Ort', and 'Telefon'. A dashed line indicates where to cut out the form, and a small scissors icon is in the top right corner.

5.4 Organspendeausweis

Über Organ- und Gewebespende zu sprechen fällt schwer. Schließlich geht es um eine ganz persönliche Frage. Wichtig ist, dass man weiß, worüber man spricht.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) hat die BZgA einen telefonischen Informationsdienst zur Organ- und Gewebespende sowie zur Transplantation eingerichtet. Das gebührenfreie Infotelefon bietet die Möglichkeit, im persönlichen Gespräch von einem geschulten Team Informationen und Antworten auf Fragen zur Organspende zu bekommen.

Das gebührenfreie Infotelefon Organspende ist unter der Rufnummer **0 800/90 40 400** montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr besetzt. Fragen können auch per E-Mail unter infotelefon@organspende.de gesendet werden. Informationen im Internet findest du unter www.organspende-info.de



The image shows a form for an 'Organspendeausweis' (Organ donation ID card). It has a blue and orange header with the title and the German eagle emblem. Below the header, there are two columns of information. The left column is labeled 'Name, Vorname' and has a horizontal line. The right column is labeled 'Geburtsdatum' and has a horizontal line. Below these, there are two horizontal lines for 'Straße' and 'PLZ, Wohnort'. At the bottom, there is a logo for 'BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung' and 'Organspende schenkt Leben.' Below the logo, there is a line of text: 'Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.' A dashed line indicates where to cut out the form, and a small scissors icon is in the top right corner.

Die Rückseite des Organspendeausweises befindet sich auf der Folgeseite.

- 1) Schneide den Ausweis an der grau gestrichelten Linie aus.
- 2) Fülle den Ausweis aus und führe ihn mit deinen Ausweispapieren mit.

Notfallausweis Rückseite

<p>Ich habe eine</p> <p><input type="checkbox"/> Vorsorgevollmacht</p> <p><input type="checkbox"/> Betreuungsverfügung</p> <p><input type="checkbox"/> Patientenverfügung</p> <p>erstellt. Bitte benachrichtigen Sie folgende (von mir bevollmächtigte) Person:</p> <p>_____</p> <p>Vorname</p> <p>_____</p> <p>Nachname</p> <p>_____</p> <p>Straße</p> <p>_____</p> <p>PLZ, Ort</p> <p>_____</p> <p>Telefon</p> <p>_____</p>	<p>Weitere Hinweise</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--	---

Unter dem Punkt „Weitere Hinweise“ können z. B. lebensbedrohliche Allergien, Medikamentenunverträglichkeiten oder (chronische) Erkrankungen aufgeführt werden.

Organspendeausweis Rückseite

Erklärung zur Organ- und Gewebespende	Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:
	<input type="radio"/> JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
	oder <input type="radio"/> JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe: _____
	oder <input type="radio"/> JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe: _____
	oder <input type="radio"/> NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
	oder <input type="radio"/> Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise	
DATUM	UNTERSCHRIFT

6. Finanzen und Vermögensangelegenheiten

6.1 Checkliste Finanzen

	vorhanden/ erledigt	Ablageort/Bemerkungen
EC-Kontokarten	<input type="checkbox"/>	_____
Kreditkarten	<input type="checkbox"/>	_____
Unterlagen Girokonto	<input type="checkbox"/>	_____
Sparverträge	<input type="checkbox"/>	_____
Hypotheken	<input type="checkbox"/>	_____
Kredit-, Darlehensverträge	<input type="checkbox"/>	_____
Sparbücher	<input type="checkbox"/>	_____
Wertpapiere	<input type="checkbox"/>	_____
Daueraufträge	<input type="checkbox"/>	_____
Einzugsermächtigungen	<input type="checkbox"/>	_____
Steuernummer	<input type="checkbox"/>	_____
Unterlagen Steuererklärung	<input type="checkbox"/>	_____
Mitgliedschaften	<input type="checkbox"/>	_____

6.2 Formular Konten

Onlinebanking		
Bank _____	Zugang	Passwort _____
Kreditkarte		
Bank _____	Nummer	
Bank _____	Nummer	
Giro-Konto		
Bank _____		
IBAN	BIC	
Tagesgeld-Konto		
Bank _____		
IBAN	BIC	
Sparbuch-Konten		
Bank _____		
IBAN	BIC	
Bank _____		
IBAN	BIC	
Bausparkassen-Konten		
Bank/Versicherungsgesellschaft _____		Vertragsnummer _____
IBAN	BIC	
Bank/Versicherungsgesellschaft _____		Vertragsnummer _____
IBAN	BIC	
Ich habe Wertpapiere bei folgender Bank/ Sparkasse: _____		
Ich habe ein Schließfach bei folgender Bank/ Sparkasse: _____		

6.3 Formular Vermögensangelegenheiten

Steuer-Identifikationsnummer	<input type="text"/>
Folgende Wertgegenstände sind in meinem Besitz (Auto, Münzen, Schmuck, Bilder usw.)	
<hr/>	
<hr/>	
Ich bin Eigentümer/in folgender Besitzungen	
<hr/>	
<hr/>	
Auf meiner Immobilie sind folgende Belastungen	
<hr/>	
<hr/>	

Stand: März 2022

6.4 Formular Versicherungen

Sozialversicherungs-Nummer	<input type="text"/>
Lebensversicherungen	
Versicherungsgesellschaft _____	Nr. <input type="text"/>
Versicherungsbetrag (in Euro)	<input type="text"/>
Versicherungsgesellschaft _____	Nr. <input type="text"/>
Versicherungsbetrag (in Euro)	<input type="text"/>
Betriebliche Altersvorsorge	
Versicherungsgesellschaft _____	Nr. <input type="text"/>
Versicherungsbetrag (in Euro)	<input type="text"/>
Sterbeversicherung (IG Metall-Unterstützung gem. § 30 der IGM-Satzung)	
Versicherungsgesellschaft _____	Nr. <input type="text"/>
Versicherungsbetrag (in Euro)	<input type="text"/>

Stand: März 2022

7.2 Formular Mitgliedschaften

1. Organisationen/Vereine	
IG Metall	Mitglieds-Nr. <input type="text"/>
Anschritt/Telefon <input type="text"/>	
Organisation/Verein	Mitglieds-Nr. <input type="text"/>
Anschritt/Telefon <input type="text"/>	
Organisation/Verein	Mitglieds-Nr. <input type="text"/>
Anschritt/Telefon <input type="text"/>	
Organisation/Verein	Mitglieds-Nr. <input type="text"/>
Anschritt/Telefon <input type="text"/>	
2. Zeitschriftenabonnement (per Dauerauftrag/Lastschrift)	
Zeitschriftentitel/Verlag	Abonnement-Nr. <input type="text"/>
Anschritt/Telefon <input type="text"/>	
Zeitschriftentitel/Verlag	Abonnement-Nr. <input type="text"/>
Anschritt/Telefon <input type="text"/>	

8. Todesfall und Nachlass

8.1 Checkliste Todesfall und Nachlass

Name/Ablageort/Anmerkungen	vorhanden/ erledigt
Eine Vollmacht über meinen Tod hinaus besitzen:	<input type="checkbox"/>
Ich habe eine Sterbeversicherung:	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen Bestattungs-/Vorsorgevertrag bei (Bestattungsinstitut):	<input type="checkbox"/>
Folgende Personen sollen benachrichtigt werden (früherer Arbeitgeber, Vereine, usw.):	<input type="checkbox"/>
Hinweise für die Trauerfeier:	<input type="checkbox"/>
Für meine Bestattung wünsche ich mir (z. B. Erd- oder Feuerbestattung, Grabpflege, Pfarrer, Musik, Spenden an bestimmte Organisation statt Grabschmuck, ...):	<input type="checkbox"/>
Ich wünsche mir eine Todesanzeige (Zeitung) in:	<input type="checkbox"/>

Name/Ablageort/Anmerkungen	vorhanden/ erledigt
Persönliche Dokumente	
Mein Testament ist hinterlegt:	<input type="checkbox"/>
Meine persönlichen Dokumente (Geburtsurkunde, Ausweis, ...) liegen:	<input type="checkbox"/>
Steuerunterlagen sind hier abgelegt:	<input type="checkbox"/>
Folgende Versicherungen sind zu benachrichtigen:	<input type="checkbox"/>
Eine Liste meiner Passwörter habe ich hier hinterlegt:	<input type="checkbox"/>
Bestehende Verträge & Accounts	
Folgende Abonnements müssen gekündigt werden:	<input type="checkbox"/>
Folgende Versicherungen müssen gekündigt werden:	<input type="checkbox"/>
Folgende Mietverträge müssen gekündigt werden:	<input type="checkbox"/>
Folgende Mitgliedschaften müssen gekündigt werden:	<input type="checkbox"/>
Folgende Online-Konten & Accounts müssen gelöscht werden:	<input type="checkbox"/>
Es bestehen darüber hinaus folgende Verträge:	<input type="checkbox"/>

Fortsetzung auf Folgeseiten →

Name/Ablageort/Anmerkungen	vorhanden/ erledigt
Bestehende Konten	
Ich habe Konten bei (Bank A,B,C):	<input type="checkbox"/>
Mein Sparbuch liegt hier:	<input type="checkbox"/>
Es bestehen folgende Daueraufträge:	<input type="checkbox"/>
Es bestehen folgende Einzugsermächtigungen:	<input type="checkbox"/>
Es bestehen folgende Kontovollmachten:	<input type="checkbox"/>
Eine Vermögensaufstellung ist hier hinterlegt:	<input type="checkbox"/>
Eingegangene Verpflichtungen	
Folgende Zahlungen sind weiterzuführen:	<input type="checkbox"/>
Es bestehen u. U. noch Ansprüche von:	<input type="checkbox"/>
Ich habe folgende Bürgschaften übernommen:	<input type="checkbox"/>
Kredite und Darlehen sind in der Vermögensaufstellung berücksichtigt:	<input type="checkbox"/>

DIE IG METALL WEGBEGLEITER

Die IG Metall engagiert sich für sichere Arbeitsplätze, faire Löhne sowie eine gute soziale Absicherung. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei Problemen in der Arbeitswelt, aber auch bei weitergehenden Fragen des Lebens. In der Wegbegleiter-Reihe werden Lebens- und Alltagsfragen wie Vorsorge, Rente, Gesundheit oder Pflege aufgegriffen. Die Themen werden übersichtlich aufgearbeitet und Orientierungshilfen gegeben.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 47472-91207

Wegbegleiter Pflege

Die zentralen Fragen rund um das Thema Pflege von Angehörigen werden im Wegbegleiter Pflege beantwortet. Er wird durch acht vertiefende Bausteine ergänzt: Teilzeit für Pflegende, Antragstellung und Begutachtung, Pflegebedürftigkeit, Pflegegeld, Kurzzeit- und Tagespflege, Entlassungsbetrag, soziale Absicherung für Pflegende, stationäre Pflege.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 47889-92504

Wegbegleiter Arbeitslosengeld

Dieser Wegbegleiter bietet einen Überblick über zentrale Fragen des Arbeitslosengeldes: Wie hoch ist das Arbeitslosengeld I? Wie wird es beantragt und wie lange wird es gezahlt? Was ist ein zumutbares Arbeitsangebot und was nicht? Wann treten Sperrzeiten ein?



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 40369-92404

Wegbegleiter Gesundheit

Zentrale Fragen rund um Wiedereingliederung, Rehabilitation, Behinderung sowie Erwerbsminderung werden im Wegbegleiter Gesundheit erklärt und anhand von Beispielen verdeutlicht.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 45219-86534

Wegbegleiter

Erwerbsminderungsrente

Der Wegbegleiter bietet Informationen rund um das Thema Erwerbsminderungsrente und beantwortet Fragen zu Voraussetzungen, Antragsstellung, Fristen, Hinzuverdienst und vielem mehr.



Broschüre DIN A4,
Produkt-Nr. 40370-75285

Wegbegleiter Rente

Der Wegbegleiter Rente befasst sich mit allen wesentlichen Vorüberlegungen rund um den Renteneinstieg, den vorgezogenen Renteneinstieg und die jeweiligen Abschläge bis hin zum Thema Besteuerung der Rente sowie Unterstützungsleistungen, wenn die Rente nicht ausreicht.

Für die Bestellung eines oder mehrerer IG Metall Wegbegleiter wende Dich bitte an Deine Geschäftsstelle.

